

minister v. Seydewitz: Die Notiz der Blätter ist unrichtig. Die sächsische Regierung hat sich nicht im allgemeinen gegen die Erbschaftsteuer ausgesprochen, sondern nur gegen eine bestimmte Art. Die Regierung steht noch auf ihrem früher eingenommenen Standpunkte. (Beifall.) Abg. Stürmermann (Soz.): Die vom Abg. Merkel erwähnte Notiz sei durch sämtliche Blätter gegangen. Es müsse hierüber Klarheit geschaffen werden. Deshalb werde er später noch einmal auf die Angelegenheit zurückkommen. Abg. Günther (Fortshr. Sp.): Die Erklärung des Finanzministers habe großes Erstaunen hervorgerufen. Es müsse doch wohl in der Auffassung der Regierung über diese Frage eine Wandlung eingetreten sein. Zuruf des Abg. Fräßdorf: Bei den Schiffahrtabgaben.) Es sei bedauerlich, daß im Lande die Meinung entstehen konnte, als ob die Regierung aus Parteigründen ihren früheren Standpunkt verlassen hätte. Finanzminister v. Seydewitz: Die Zeitungsnachricht wonach sich Sachsen im Bundesrat gegen die Erbschaftsteuer ausgesprochen hätte, ist nicht richtig. Die Staatsregierung ist jetzt wie im Jahre 1909 für die Erbschaftsteuer eingetreten, und zwar in der Hauptsache in derselben Form, wie sie damals vorgelegt wurde, nur mit einigen Verbesserungen. Ich habe mich aber dagegen gewandt, daß jetzt eine andere Art der Steuererhebung vorgeschlagen wurde, die uns aus staatsrechtlichen Gründen nicht gangbar erschien. Es ist also keine Wandlung in der Auffassung der Staatsregierung eingetreten. (Beifall.) Abg. Langhammer (Wid): Die Frage erscheine deshalb so wichtig, weil man den eigentlichen Grund, weshalb die Erbschaftsteuer zurückgezogen wurde, verschleiern wolle. Er vermute, daß die sächsische Regierung auch heute noch auf dem Standpunkte stehe: Keine Ausgabe ohne genügende Deckung; und daß sie auch die Aufhebung der Viehdachsteuer nicht als genügendes Deckungsmittel für die Wehrvorlage ansehe, sondern lediglich die Erbschaftsteuer. Hierauf wird das Kapitel antragsgemäß genehmigt. Derselben werden bei Kapitel 3, Kabinettkanzlei, ohne Debatte die Ausgaben nach der Vorlage mit 924,5 M. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Es folgt die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kapitel 97, katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten betr. Abg. Schanz (Konj.) beantragt als Berichterstatter die Bewilligung der Ausgaben nach der Vorlage. Die Deputation habe die Frage geprüft, ob der Staat verpflichtet sei, die Bauten an der katholischen Hofkirche vorzunehmen. Es sei zwar festgestellt worden, daß die Hofkirche Eigentum des Staates sei, doch habe der Staat keine rechtliche Verpflichtung, diese Kirche baulich zu unterhalten, wohl aber die moralische Verpflichtung, dieses Gebäude nicht verfallen zu lassen. Für die Erhaltung der Inneneinrichtungen sei freilich allein die Gemeinde verantwortlich, die die Kirche benutze. Abg. Böpfel (Natlib.) erinnert daran, daß in den Vorträgen der katholischen Hofkirche Abonnementseinladungen und Flugblätter verteilt worden seien. Kultusminister Dr. Wid: Von der Verteilung von Abonnementseinladungen habe das apostolische Vikariat keine Kenntnis gehabt, mißbillige sie aber, sowie die Verteilung von Geschäftsangelegenheiten in der Kirche. Er werde diese Auffassung den katholischen Pfarren in einer Verfügung bekanntgeben. Die Flugblätter seien nicht in der Kirche, sondern auf dem Wege zwischen der Kirche und dem Georgstore verteilt worden. Das Kultusministerium, das dieses Vorgehen ebenso mißbillige, wie das apostolische Vikariat, habe sich deswegen mit der Polizeidirektion in Verbindung gesetzt. Es sei also alles geschehen, um einer mißbräuchlichen Benutzung der Kirche und ihrer Eingänge entgegenzutreten. Das Kapitel wird darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Als letzter Punkt steht auf der Tagesordnung der Bericht der Rechnungsdeputation zur Uebersicht D, sowie über Bilanz E und die Uebersichten F, G und H des Rechnungsberichtes auf die Finanzperiode 1908/09 und über Erteilung der Entlastung hinsichtlich des gesamten Rechnungsberichtes auf die genannte Finanzperiode, ingleichen über einen Antrag des Abg. Kleinhempel wegen Vereinfachung des Verfahrens bei Feststellung, Abnahme und Prüfung der Staatshaushaltsrechnungen bezw. Verminderung der Zahl der Revisionsbeamten. Abg. Fräßdorf (Soz.) verweist auf den gedruckt vorliegenden Bericht und beantragt namens der Deputation, der Regierung Entlastung zu erteilen. Nach einer längeren Debatte, in der u. a. Abg. Anders (Natlib.) hervorhebt, daß die Rechnungsdeputation mit dem vorliegenden Berichte ihre Tätigkeit für diese Session abgeschlossen habe, und Finanzminister v. Seydewitz sich noch zur Frage der Einführung der kaufmännischen Buchführung in Staatsbetrieben äußert, nimmt die Kammer den Deputationsantrag einstimmig an und vertagt sich alsdann auf Freitag nachmittag 1/2, 12 Uhr.

Erste Kammer.  
Das Haus erledigte die heutige Tagesordnung mit Ausnahme von Punkt 1 derselben, der nicht zur Beratung kam, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Zur Beitritt des Gewerbevereins zu Bärenstein und Gen. um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Bärenstein nach Oberwiesenthal nahm Berichterstatter Graf Mehnert noch persönlich das Wort, um die Regierung zu bitten, den Fremdenverkehr im Erzgebirge nach Möglichkeit zu fördern, damit die dortige Einwohnerschaft in ihrer Erwerbslage gebessert werde. Sonst fand zu keinem Punkte der Tagesordnung, die lediglich nur Eisenbahnangelegenheiten betraf, eine Debatte statt. Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 1 Uhr.

### Bilder aus dem brennenden Peking.

ER. Das junge China hat eine schwere Niederlage erlitten: darin gipfeln die Schilderungen William Wagners, der gegenwärtig in Peking weilt und ein interessantes Bild von den Einzelheiten des jüngsten Aufstands entwirft.

Wichtig und Alarmschrei drach das Signal des Aufstandes los. Wir hatten fast auf einen Spektakel und schillen gleich zu Anfang nicht weniger als zehn verschiedene Feuerstätten. Die verbotene Stadt ist ein einziges Flammenmeer und von allen Seiten inatierender Geschosse. Was es das Gegenrevolution oder eine Meuterei? Ich kramte durch die Straßen, von allen Seiten hasteten Europäer und Japaner in das Gesandtschaftshotel, europäische Soldaten begleiteten sie, in den Eingängen machte man die Geschosse schußbereit. Es war schon dunkel, nun zuckte der deutsche Schmelzwerfer durch die Nacht und in seinem großen Scheine sah man, wie amerikanische Soldaten hastig die Wälle besetzten. In der berühmten Morrison-Straße — sie wird nach dem dort wohnenden Times-Korrespondenten so genannt — schien die Hitze los zu sein, die Flammen worten, und überall meuternde Soldaten. Es waren Angehörige der modern organisierten und modern ausgerüsteten dritten Division, unter dem Befehl ihrer Offiziere schleppten sie fort, was an Verisachen nur zu ergatten war. Ich sah diese modernen Soldaten Chinas blindlings auf die einseitig und laßungslos dahinschreitenden Kausleute feuern. Soldaten erdrachten Türen und Fenster und bedrohten jeden Chinesen mit dem Tode, der ihnen nicht sofort seine Wertloschen und den Schlüssel zu seinem Geldschatze ausliefern. Und diese Wänderung, dieser Raub wurde sorglos und methodisch ausgeübt, die Soldaten nahmen nur das Wertvolle, warfen das andere beiseite, überließen es den Kulis, geschmetterten sinnlos Vorgehörige und vergaßen nicht, die Lampen umzuwerfen, damit das Haus in Feuer aufgehe. Und das waren diese europäisch geschulten Soldaten, die fremde Kritiker so oft gelobt haben, das waren die modernen Truppen, gegen die die Revolutionsarmee des Südens machtlos sein sollte! Ich hatte mir längst ein höchst ungünstiges Urteil über die Disziplin bei diesen jungchinesischen Truppen bilden müssen, hatte auf meiner Reise von Hankau nach Peking genug gesehen, um zu wissen, was von dieser modernen chinesischen Armee zu halten ist. Ich besuchte auch Kwankui, den entlegensten Außenposten der Nordarmee, 24 Stunden vorher hatten diese „modernen Soldaten“ die Stadt in Brand gesetzt und die Militärlasse mit 25 000 Dollars geraubt. Und in Singangschau sah ich Soldaten in der ersten Klasse der Eisenbahnwagen sich rädeln, während ihre Offiziere sich in der dritten Klasse zusammendrängten. Einen der Offiziere, der französisch sprach, fragte ich nach dem Grunde dieser merkwürdigen Erscheinung. Und er schaute beschämt drein, dann riefte er sich auf, sahkte Mut und berührte einen ausgestreckt in der ersten Klasse schlafenden Soldaten mit der Fingerspitze an der Schulter. Die Berührung würde keine Fingergelbst haben, aber der Offizier schlich in die überfüllte dritte Klasse zurück und murmelte entschuldigend: „Er schläft fest, er muß sehr müde sein“. Als ich nach Peking kam, hoffte ich, Zeichen besserer Disziplin zu finden. Hier wartete doch Juankichais eiserne Faust. Aber in den fünf Jahren, seitdem er das Kommando der von ihm geschaffenen modernen Armee aufgab, haben die Mandchus die von ihm geleistete Arbeit vernichtet. Und so ist in den todernden Flammen dieses Peking Brandes auch eine Mission Jungchinas in Rauch aufgegangen. Die Truppen, auf die die Partei baute, haben verfaßt. Statt einer Stütze sind sie eine Drohung geworden. Nun ist das anfangs feste Vertrauen zu Juankichais Autorität erschüttert und das Gespenst eines von Räuberbanden durchzogenen Landes taucht auf. Es hätte nicht kommen können, wenn in dieser modernen chinesischen Armee wirklich mit strenger Hand die Manneszucht aufrecht erhalten worden wäre. Aber die Mandchus ließen die Soldaten faulenzeln und mäßig in der Stadt umherlaufen. Nun ist das Mißgeschick vollbracht. Die moderne Armee ist aufgelöst oder in ihre Kasernen eingeschlossen und das neue China muß wieder sein Schicksal dem alten Soldaten mit dem Turban anvertrauen, der seinen Namen nicht schreiben kann und nie ein modernes Gewehr in der Hand hielt.“

### Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 20. März 1912.

Ware	Sorten	11 25 bis 12,50 M. pro 50 Kilo
Weizen	heimde	10,40
	sächsischer	10,60
	neu	—
Weggen	säch.	9,50
	preuß.	9,75
	fremder	10,10
Erbsen	geroggen	9,25
	fremde	11,35
	sächsische	11,—
	Futter	8,90
Haler	sächsischer, alt	—
	neu	10,40
	preussischer, neu	10,55
	ausländischer	10,40
Erbsen	Roth	11,25
	Wahl- u. Futter	9,50
Hen	neu	5,—
	gebühelt	5,20
	alt	—
Stroh	Hegebruch	3,80
	Waldmeisterbruch	—
	Langstroh	2,90
Stroh	Waldmeisterbruch	—
	Krummstroh	2,50
	hartweilen inländische	4,75
	ausländische	10,—
Butter		2,90

### Gingefandt.

Bekanntlich ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.  
ERBDA. In der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates hat Herr Streble sich wiederholt gegen die fortwährende Meuterei auf der Gemeinde-Grundsteuer gemandt, von welcher das Gros der Einwohnerschaft ja nicht betroffen werde. Die Besizer hätten diese Steuer als eine nach der Landgemeinordnung zulässige Vorausbesteuerung zu Gunsten der Unanständigen gern übernommen usw. Man fragt sich nun, ist es nur Ironie, wenn sich Herr Streble wiederholt für diese Steuer verwendet?

Vielleicht findet er für die Besizer je nach steigender Steuerzahlgabe das nächste Mal zu dem Worte „gern“ eine Steigerungswort. Herr Streble vertritt die 1. Klasse, das sind Besizer wohl von 300 Einheiten ab, und soll, dazu auch zum Vorstand des Hausbesitzervereins gehören! Wenn die 1. Klasse der Anständigen Herrn Streble keine Anerkennung zollt, so wollen wenigstens wir als Hausbesitzer dankbar sein, wenn uns auch das Glück, diese Extra-Gewinn zu zahlen, nicht in so reichem Maße, immerhin oder noch ganz annehmbar beschlehen ist?

Mebrere Hausbesitzer.

### Herrn,

welche gelonnen sind, einem Zither-Club beizutreten, werden gebeten, sich Sonntag abend, den 23. März, abends 8 Uhr im Thüringer Hof, Erbda, einzufinden.  
Erbdenst A. W.

Seiber Kauerienvogel entflohen. Bitte abzug. gen. Belohnung Beitnehmer. 2.  
Erd m. Junat gefunden. Volkzeiwache.

### Wohnung

mit Werkstelle  
per 1. Juli zu mieten gesucht oder passendes Hausgrundstück zu kaufen gesucht.  
Offerten unter W 56 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Schlafstelle frei  
Goethestr. 37. 2., 1.

### Schöner Laden

(2 Schaufenster) mit Wohnung (Hauptstr.) ist 1. Juli zu vermieten. Offert. unter K D 370 an d. Exp. d. Bl. erb.

2000 bis 2500 M.  
auf erste Hypothek.

5- b. 6000 M. u.  
9- b. 10000 M.

je nach Sparlassen-Hypothek zu leihen gesucht d. Rechtskonsulent Kürschner, Niefa.

### Wer Geld braucht,

in jeder Höhe, gegen bequeme Rentenrückzahlung, wende sich an G. H. Lorenz Nachf., Dresden-N., Bauwerk St. 10

Hypotheken, Bauscheider, Gelder auf Möbel, Wechsel u. s. w. sofort oder später anzuleihen durch Richter, Weikig b. Büblau.

Vertränkelein für Damen- Schneiderei sucht für April G. Otkel, Schützenstr. 11.  
Hilbches gebildetes Mädch. gen als

### Stütze

der Hausfrau sofort gesucht. Au erfahren in d. Exp. d. Bl.

Kräftiges Ostermädchen wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht.  
Barstraße 2, 2.  
Mädchen sucht d. 15. April

### Aufwartung

für den ganzen Tag. Offert. unter A H in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Weißwäberin,

welche selbständig u. gut arbeitet, sucht  
Graf Müller Nachf.

### Malergehilfen

sucht sofort  
Erich Vock, Erbda.

### Altmärker Milchkuhe

ein und stelle selbige preiswert zum Verkauf.  
Batzdorf Burdorf.

Aufwartung. Erhöhtes Schulmädchen wird für einige Tagesstunden gesucht. Zu melden Goethestr. 56, 2.

Suche zum 1. April ein fleißiges Dienstmädchen

welches mit Gärte bedient. Vorzustellen im Café Sagerik.

### Zünftiger Malchinkit und Feizer,

welcher auch mit der elektr. Schaltanlage vollständig vertraut ist, sucht sofort oder per 1. April Stellung. Off. unter L M 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Oftern wird noch ein Lehrling gesucht.

Gärtnerlei Adersau.  
Schmiedegesellen

sucht zum sofortigen Eintritt Oswald Richter, Erbda.

4-5 Wk. täglich leicht im Laufe zu verdienen. Näh. neg. Adersau. Alfred Schröder, Waden P 114.

### 3 Malergehilfen

werden sofort gesucht für dauernd.  
Curt Wilmann, Maler, Rüdow 113 T.

### Ofterjunge

wird gesucht  
Popstz Nr. 19.  
Zünftiger Bäcker

bei gutem Lohn für dauernd gesucht. Eintritt 1. April. Scheibe, Lentewitz.

### Landwirt,

34 Jahre alt, Quisbesitzer, Sohn, der schon vier Jahr eine Wirtschaft selbständig geführt hat, sucht als

Wirtschaftsvertwaller Stellung. Off. Off. erbeten unter R 21 an die Exp. d. Bl.

### Jüngerer Hausburische

von 15-16 Jahren für Schützenhaus Niefa sofort gesucht. Adersau in Mergendorf bei S. Quisich.

### Hausgrundstück

m. Materialwaren-Geschäft zu verkaufen. Näheres durch Rechtskonsulent Kürschner in Niefa, Albertstr. 9.

### Wachauer Gohund

zu verkaufen in Weida Nr. 16.

### Milchvieh Verkauf.

Ein großer, frischer Transport junger, schwere, ganz hochtragende Kühe, desgl. mit Rälbern, ist wieder eingetroffen und stehen Dienstag, den 26. März bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Jährgang, Lommahle.  
Neues Herren u. Damenrad gang billig zu verkaufen Hauptstr. 48, 1. z.



Dr. Giesler.